

**Charlotte von Mahlsdorf,
Ich bin meine eigene Frau,
Autobiographie**

Sie ist eine Gallionsfigur der ostdeutschen Schwulenszene und neben Mary Deutschlands berühmtester Transvestit: Charlotte von Mahlsdorf alias Lothar Berfelde. 1997 ist Charlotte nach Schweden ausgewandert; geliebt sind ihre Erinnerungen, 1992 von Rosa von Praunheim verfilmt: „Ich bin meine eigene Frau.“

In anekdotischem Plauderton erzählt die gebürtige Mahlsdorferin von ihrer Kindheit in der NS-Zeit, von der Entdeckung des „Andersseins“, der Leidenschaft zu Antiquitäten, von SED-Bürokratie, der ostdeutschen Homosexuellenbewegung und ihrem Lebenswerk – dem Gutshaus in Mahlsdorf.

Nicht alle Geschichten halten einer historischen Überprüfung stand, aber wenn sie nicht wahr sind, so sind sie doch gut erfunden. Nach der Lektüre empfiehlt sich ein Besuch in Charlottes Hinterlassenschaft: Das Gutshaus von Mahlsdorf und seine Gründerzeit-sammlung kann auch heute noch berücksichtigt werden.

Dtv, TB, DM 12,90

**Erika Fischer,
Aimée & Jaguar,
Biographie**

Berlin 1942: Die 29jährige Lily Wust, Frau eines Soldaten und Mutter von vier Söhnen, verliebt sich in die 21jährige Jüdin Felice Schragenheim. Die beiden werden ein Paar; Lily läßt sich scheiden. Ein Jahr lang führen Lily und Felice als „Aimée“ und „Jaguar“ eine turbulente Beziehung. Bis sie nach einem Sommerausflug in Lilys Wohnung von der Gestapo erwartet werden...

Spätestens seit Max Fäberböcks gleichnamiger Verfilmung ist die außergewöhnliche Liebesgeschichte über Deutschland hinaus bekannt. Im Gegensatz zum Film, der die Ereignis-se dramaturgisch glättet, zeichnet Erika Fischer anhand von Tagebucheinträgen, Interviews und Briefen ein vielschichtiges Porträt der beiden Frauen. Die kritische Distanz der Autorin zu den Erzählungen von Lily Wust, die vor allem im Nachwort des Buches zum Ausdruck kommt, führte zum Zerwürfnis.

Dtv, TB, DM 16,90

**Jeanette Winterson,
Orangen sind nicht die einzige
Frucht,
Autobiographie**

Als Adoptivkind wächst Jeanette Winterson bei Stiefeltern auf, die der Pfingstlerbewegung angehören. Sie wird im Glauben erzogen, eine Auserwählte Gottes im Kampf gegen die sündige Welt zu sein. Das zaghafte Streben des Mädchens nach Normalität wird von der dominanten Mutter im Keim erstickt. Doch die Zweifel des Kindes wachsen. Als sie als Jugendliche entdeckt, daß sie Frauen liebt, ist der Bruch nicht mehr aufzuhalten.

Die Memoiren der Britin Jeanette Winterson, inzwischen auch gleichnamig verfilmt, schildern eindrücklich die erstickende Enge eines bigotten Universums, in dem es nur Gut und Böse gibt und Andersdenkende zu Verdammten werden.

Fischer Verlag, TB, DM 16,90

**A. M. Homes,
Jack,
Jugendbuch**

Daß sein Vater nun woanders lebt, hat Jack nach Jahren einigermaßen akzeptiert. Als ihm sein Vater dann aber eines Tages sagt, daß er nach der Trennung von Jacks Mutter mit einem Mann zusammenlebt, bricht für den sechzehnjährigen Jack die Welt zusammen. Er schwankt zwischen Abscheu, Nicht-Verstehen, Scham, Angst, aber auch Sehnsucht und Liebe. Der langsame Weg der Annäherung an seinen Vater ist auch ein Weg des Erwachsenwerdens für Jack.

Arena Life, TB, DM 12,90

**Inger Edelfeldt,
Jim im Spiegel,
Jugendbuch**

Der vierzehnjährige Jim ist ein Außenseiter. Er büffelt für die Schule und ist als Streber verschrien. Für Mädchen interessiert er sich auch nicht. Er kapselt sich immer mehr ab. Doch dann passiert das, was ihm eine Antwort auf sein schmerzhaftes Gefühl, anders als die anderen zu sein, zu geben scheint: Er verliebt sich in einen Jungen. Mit aller Kraft bäumt er sich dagegen auf - und verleugnet sich selbst. Erst als er Mats trifft, läßt Jim seinen Schutzmantel aus Härte und Distanz fallen und findet den Mut, er selbst zu sein.

Ravensburger, TB, DM 10,90

*	muß nicht sein
**	borgen
***	kaufen
****	verschenken